ATLAS – Notes

Beobachtungszeitraum: 28.09.–02.10.2026

1. Beobachtungen der Woche

In KW 40 steht die Zugehörigkeitsfrage im Vordergrund: Wer gilt als deutsch, loyal oder „richtig" gläubig? In rechten und völkischen Feeds werden Deutschsein, Weißsein, Christentum, Nationalstolz und Wehrhaftigkeit verschränkt; Linke, queere Menschen, Muslim*innen, Migrant*innen und „woke" Positionen erscheinen als Gegenbilder. Parallel zeigen religiös geprägte Feeds lange Da'wa- und Predigtformate, die Gebet, Ehe, Eltern, Geschlechterkontakt, Jenseits und Alltag normativ ordnen.

Prägnant ist zudem #freeberfin als Unterstützungs- und Shaming-Debatte: Solidarität, familiäre Einmischung und moralische Bewertung laufen nebeneinander. Russischsprachige Kriegs- und Desinformationsclips sowie antisemitisch codierte Steuerungsnarrative bleiben präsent.

2. Prägende Narrative & Muster

„Deutschsein unter Reinheitsvorbehalt": Zugehörigkeit wird über Herkunft, Hautfarbe, Religion, Nationalstolz oder politische Loyalität definiert.

„Abweichung ist Verfall": Progressive, queere, feministische oder migrationsfreundliche Positionen gelten als Angriff auf die eigene Gruppe.

„Community entscheidet mit": In Debatten um Frauen, Hijab, Beziehung oder Familie wechseln Unterstützung und Beschämung schnell ineinander.

3. Ableitbare Risiken

Zugehörigkeit erscheint als Prüfung: Wer nicht ins jeweilige Bild von „deutsch", „gläubig", „männlich/weiblich" oder „loyal" passt, wird ausgeschlossen. So können rassistische, antisemitische, queerfeindliche und sexistische Deutungen als Schutz von Identität wirken. Lange religiöse oder politische Erklärformate verstärken dies, weil sie Regeln ruhig und scheinbar eindeutig vermitteln.

4. Handlungsimpulse für pädagogische Fachkräfte

Zugehörigkeit sichtbar machen: Wer darf dazugehören, wer wird ausgeschlossen und nach welchen Kriterien?

Normendruck prüfen: Was gilt als „richtige" Frau, „richtiger" Mann, „richtiger" Muslim oder „richtiger" Deutscher?

Community-Debatten reflektieren: An #freeberfin klären, wo Unterstützung endet und Beschämung oder Druck beginnt.